

15. Juli 2019

## „Wenn ihr gerne singt, dann kommt zu uns in einen der Chöre“

Singen im Garten des Sängerbunds lockt zahlreiche Zuschauer an / In den Liedern geht's nicht nur um Wein, Weib und Gesang, sondern auch mal um einen Parkplatz.



Viele Zuhörer fand das Singen im Garten am Samstag bei der Alten Schule in Efringen-Kirchen.  
FOTO: SIEMANN

**EFRINGEN-KIRCHEN (ysie).** Schon beim ersten Lied wurde klar, dass bei „Singen im Garten“ die Freude am Gesang im Vordergrund steht. Denn da der Sängerbund Efringen-Kirchen noch am Grill beschäftigt war, beschloss Dirigent Erhard Zeh: „Wir singen jetzt einfach mal alle!“ Zwar klang „Über den Wolken“ noch etwas verhalten, im Lauf des etwa zweieinhalbstündigen Programms beteiligte sich das Publikum aber immer kräftiger.

Die Bänke im Garten der Alten Schule waren voll und im Lauf des Abends kamen immer noch Besucher dazu. Mit dem Wetter hatten die Veranstalter einmal mehr Glück. Zu Beginn tauchte die Sonne bei nicht zu hohen Temperaturen den Garten in mildes Abendlicht.

Der Sängerbund Efringen-Kirchen, der sein 175-jähriges Bestehen feiert, übernahm die Aufgabe, sich gleichzeitig als Gastgeber um die Besucher zu kümmern und selbst als erster Chor aufzutreten. Passend zum Auftrittsort sangen sie mit Brahms „Erlaube mir, feins Mädchen, in den Garten zu geh'n, dass ich dort mag schauen, wie die Rosen so schön“ und schon summte manch einer im Publikum mit. Einen Hauch von Karibik brachten „Island in the sun“ und „Jamaica Farewell“, danach empfingen die Sänger aber gleich wieder „Heimweh“. Auch bei „Bye bye love“ konnte das Publikum mitsingen. „Und wer den Text nicht weiß – dä trälleret halt irgendöbbis“, riet Zeh.

„Nach dem Krieg sangen Sängerbund und der Gesangverein Rhenus mal für einige Jahre

zusammen, das wissen viele gar nicht mehr“, meinte Zeh bei der Vorstellung des ersten Gastes. Der Chor unter der Leitung von Claudia Götting pflegt traditionelle Männerchorlieder wie „Mit Freuden beim Wein“ oder Schuberts „Bacchus, edler Fürst des Weins“. „Alt wie ein Baum“ von den Puhdys, einer Band aus der DDR, passte hervorragend zum imposanten Nussbaum, unter dem die Sänger Aufstellung genommen hatten. Besondere Freude hatte das Publikum aber beim letzten Lied. Mit „Wir sind die alten Säcke“, das die Probleme alternder Männerchöre beschreibt, nahmen sich die Sänger selbst auf den Arm.

Der Gesangverein Haltingen hat klassische Lieder für Männerchöre wie „Blaue Trauben“ im Repertoire. Die Sänger begannen jedoch mit einem besonderen „Kriminaltango“, der viel Beifall bekam. Sie wurden nicht nur von Trompete und Klavier begleitet, sondern auch von einer Basstuba. Auch beim Schlager „Tränen lügen nicht“ forderte Dirigent Kai Trimpin die Zuhörer auf mitzusingen.

Französische Chansons singen die wenigsten Chöre hierzulande, aber passend zum französischen Nationalfeiertag traten die Sängerinnen von Cantabella unter der Leitung von Monika Argast ganz in bleu-blanc-rouge auf. Aus dem Konzertprogramm vom letzten Jahr sangen die Haltingerinnen deutsche Versionen von „La vie en rose“ und „Sous les ponts de Paris“ sowie das Liebeslied „L'oranger“ auf Französisch. Das Lied „La marmotte“ aus der Feder von Goethe und vertont von Beethoven erzählte schließlich von Kindern aus Savoyen, die Ende des 18. Jahrhunderts mit dressierten Murmeltieren auf Jahrmärkten Geld verdienten.

Nicht ganz so alt, aber doch bereits 189 Jahre ist der Gesangverein Eintracht Mappach. Aber wie der Vorsitzende des Sängerbundes Reinhard Knorr sagte: „Ein sehr frischer Chor, dem man sein Alter nicht anhört – man kann sie nicht genug hören.“ Gerne singen die Mappacher Lieder über alltägliche Situationen, wie das Problem, keinen Parkplatz zu finden. Die Besucher schmunzelten auch beim Smalltalk mit einem Gegenüber, das die Sänger aber einfach nicht wiedererkannten – „das kann in unserem Alter ja mal passieren!“ „Cantate canticum novum – Sing me a joyful song“ geht auf einen Psalm zurück, und sehr melodisch war „Fly away little bird“. Besonders freute sich das Publikum jedoch über die Lieder aus dem Mary Poppins-Film wie „Chim chiminey“, „Wenn ein Löffelchen voll Zucker“ und „Supercalifragilisticexpialidetic“.

Mit dem gemeinsamen „Die Gedanken sind frei“ erinnerte Erhard Zeh zum Schluss daran, dass die Gesangsvereine wie der Sängerbund zu ihrer Gründungszeit sich politisch engagierten und für Freiheit und die deutsche Einheit eintraten, wofür sie auch verfolgt wurden. „Wenn ihr gerne singt, kommt zu uns in einen der Chöre“, forderte Zeh die Zuhörer auf. Den Schluss machten die Haltinger Chöre mit „Griechischer Wein“. Das Fest klang bei Mondschein aus.